

„Nothilfe Matuu“ lindert die Hungersnot in Ostkenia

Wie die Hilfsaktion von „Hakuna Matata“ die Menschen erreicht hat



Transport der Lebensmittel mit dem Ochs.

Bereits vor einigen Wochen wurde über die aktuelle Situation in Ostafrika und die Aktion „Nothilfe Matuu“ des Vereins „Hakuna Matata - Dingolfing für Kenia e.V.“ berichtet und zu Spenden aufgerufen. Die eingegangenen Spenden sind gut in Kenia angekommen und die Bevölkerung in den beiden Dörfern konnte bereits zum wiederholten Male mit dringend benötigten Lebensmitteln versorgt werden. Aufgrund der weiterhin lebensbedrohlichen Situation rüft der Verein zu weiterer Unterstützung auf.

Nachdem im letzten Artikel berichtet wurde, warum das Spendengeld bei „Hakuna Matata“ nahezu ohne Abzüge bei den Bedürftigen ankommt, soll diesmal von der aktuellen Hilfslieferung berichtet werden. Vor dem Start der aktuellen Hilfslieferung ging man davon aus, dass die in der nächsten Stadt gekauften Lebensmittel mit dem öffentlichen Bus in die Dörfer gebracht werden

können. Aufgrund der aktuellen Situation ist aber auch der öffentliche Nahverkehr vollkommen zum Erliegen gekommen. Da niemand Geld hat, in der Stadt etwas zu kaufen, fahren keine Busse.

Daher wurden Ochsen vor einen im Dorf verfügbaren Anhänger gespannt und der Weg in die Stadt mit dem Ochsenkarren bewältigt. Für die ausgemergelten Tiere war der zehn Kilometer lange Weg eine wahre Kraftanstrengung. Im dortigen Magazin wurde nun Mais, Reis und Bohnen eingekauft. Nachdem auch die Tiere dort eine Stärkung erhalten haben, ging es den langen Weg wieder zurück.

Um die geschwächten Tiere nicht zu sehr zu strapazieren, konnte der Wagen auch nur gut zur Hälfte beladen werden. Mit anderen, frischen Tieren aus dem Dorf wurde der Weg insgesamt fünfmal bewältigt, bis das Spendengeld aufgebraucht war.

Das Haus der Schwester von



Warten auf die Lebensmittelhilfe.

Faith Baumann wurde zum „Lagerhaus“ umfunktioniert, da fast alle Zimmer mit Säcken voll gestellt wurden. Nachdem die Wagenladungen voll Lebensmittel für genug Aufmerksamkeit gesorgt hatten, musste die Verteilung der Lebensmittel auch nicht mehr bekannt gemacht werden. Von allen Seiten strömten die Menschen zum vereinbarten Zeitpunkt zum „Lagerhaus“, um sich ihre Ration abzuholen. Gleichzeitig wurde aus einem großen Topf auch Tee mit etwas Milch und Zucker ausgeteilt, was für die Bevölkerung wie ein vorgezogenes Weihnachtsfest ist. Immer mehr Menschen strömten herbei und von den fleißigen Helfern wurde verteilt, bis alle Vorräte aufgebraucht waren.

Aus Freude über die Aktion und als Dankeschön an die Spender führten die Frauen des Dorfes noch einen traditionellen Tanz auf, der zumindest auf Bildern übermittelt werden konnte. Aufgrund der Aufmerksamkeit, die auch die-

se Aktion in dem Dorf wieder erfahren hat, ist auch gewährleistet, dass die Lebensmittel gerecht in der Bevölkerung verteilt wurden. Da die nächste, kurze Regenzeit erst im Oktober zu erwarten ist, kann erst Anfang nächsten Jahres wieder geerntet werden. Dies macht sicherlich noch einige Hilfslieferungen in diesem Jahr erforderlich, um ein Überleben der Bevölkerung zu sichern. Daher ruft „Hakuna Matata - Dingolfing für Kenia e.V.“ auch weiterhin zu Spenden auf und freut sich über jegliche Unterstützung.

Ausführliche Informationen zu „Hakuna Matata - Dingolfing für Kenia e.V.“ finden sich neuerdings auch im Internet unter www.hakunamatata-dgf.de. Spenden werden erbeten unter dem Stichwort „Nothilfe Matuu“ an Kontonummer 401 691 38 bei der Sparkasse Niederbayern-Mitte, Bankleitzahl 742 500 00 oder an Kontonummer 19 45 65 bei Volksbank Dingolfing Bankleitzahl 743 913 00.



Die Verteilung der Lebensmittel.



Ein Tanz als Dankeschön.